

**SchlossssicherungSchlossssicherung**

**Patent number:** DE361068  
**Publication date:** 1923-04-28  
**Inventor:**  
**Applicant:** ERNST RITTER  
**Classification:**  
**- International:**  
**- european:** E05B17/16  
**Application number:** DE1921R052254D 19210210  
**Priority number(s):** DE1921R052254D 19210210

Abstract not available for DE361068

---

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

**BEST AVAILABLE COPY**



AUSGEGEBEN  
AM 28. APRIL 1923

REICHSPATENTAMT  
PATENTCHRIFT

— № 361068 —

KLASSE 68a GRUPPE 66  
(R 52254 III/68a)

---

Ernst Ritter in Berlin-Schöneberg.

Schloßsicherung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. Februar 1921 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Schloßsicherung, durch die verhindert wird, daß ein Unbefugter mit einem zweiten Schlüssel oder mit einem Dietrich das Schloß öffnet. Der  
5 Bewohner eines möblierten oder Hotelzimmers braucht die Sicherung z. B. dazu, zu verhindern, daß der Wirt oder das Dienstpersonal den mit einem zweiten Schlüssel zugänglichen Schrank ohne Wissen des Mieters öffnen. Das  
10 Schloß einer Wohnungstür läßt sich so sichern, daß es weder von der Wohnung noch von außen her widerrechtlich geöffnet werden kann. Dabei ist die Sicherung überaus einfach, klein und bequem anwendbar und paßt zu jeder  
15 Art von Schlössern.

Die Schloßsicherung besteht aus einem zweckmäßig keilförmigen Körper, der in das Schlüsselloch des Schlosses eingesteckt wird und nicht nur das Schlüsselloch auf der Eingangsseite, sondern auch den dahinterliegenden  
20 Schloßraum und möglichst noch das dahinterliegende Schlüsselloch ausfüllt. In der Verschluslage wird der keilförmige Körper durch einen an der Tür befestigten Bügel o. dgl. festgehalten und zweckmäßig durch ein Vor-  
25 hängeschloß o. dgl. gesichert. Damit der den Keilkörper festhaltende Bügel an der Tür befestigt werden kann, ohne sie zu verletzen, sind die freien Enden des Bügels nach außen umgebogen. Man steckt die Bügelenden durch 30

BEST AVAILABLE COPY

das Schlüsselloch hindurch, so daß die durch die Umbiegung entstandenen Haken das Schließblech oder die Vorderwand des Schloßkastens hintergreifen. Der Keil wird dann  
 5 zwischen den Bügelschenkeln in das Schlüsselloch hineingeschoben, wodurch die Bügelhaken festgeklemmt und der Bügel gegen Herausziehen gesichert wird. Das außenliegende  
 10 Ende des Keils wird mit dem Bügel durch ein Vorhängeschloß o. dgl. verbunden. Damit dabei der Keil eine möglichst gute Führung hat, ist der Bügel vorn mit einer Öffnung versehen, durch die der Keil eingesteckt wird.  
 15 Die Enden der Bügelschenkel können gegeneinander versetzt angeordnet sein, so daß die Haken beim Gegeneinanderdrücken der Schenkel übereinanderliegen; jede hakenförmige Umbiegung kann dann so lang sein wie der lichte Durchmesser des Schlüsseloches.

20 Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes, und zwar

Abb. 1 eine Tür in Ansicht gegen die Schloßstirnseite mit teilweisem Schnitt, in deren Schlüsselloch ein in Seitenansicht ge-  
 25 zeichneter Bügel und ein den Bügel festklemmender, das Schlüsselloch und den dahinterliegenden Schloßraum ausfüllender Keil eingesteckt ist,

Abb. 2 die Tür im Querschnitt und den  
 30 Bügel mit dem Keil in Draufsicht,

Abb. 3 den auseinandergelegten Bügel in Draufsicht und

Abb. 4 den Bügel mit den für die Einführung aneinandergedrückten Schenkeln in schau-  
 35 bildlicher Ansicht.

In der Tür 1 ist das Schloß 2 befestigt, vor dem an den Türflächen die Schilde 3 angeordnet sind.

Die Schloßsicherung besteht aus dem an  
 40 dem einen Ende zweckmäßig keilförmig geformten Körper 4, der mit seiner Spitze 5 in die Schlüsselöcher des Schildes 3 und des Schloßkastens 2 eingeführt wird. Auch an seinem anderen Ende kann der Körper 4 mit  
 45 einer Spitze 6 versehen sein, die im Gegensatz zu der dünnen Spitze 5 stumpf und gedrungen ausgebildet ist. Je nach der Größe der Schlüsselöcher verwendet man die eine oder andere Spitze. Der Körper 4 ist mit  
 50 einer Anzahl von Bohrungen 7 versehen, so daß eine Bohrung neben dem an der Tür angeschraubten oder sonstwie befestigten Bügel  
 o. dgl. sich einstellt und der Körper durch  
 55 Einstecken eines Hängeschlosses o. dgl. mit dem Bügel verbunden werden kann.

Wie die Zeichnung (Abb. 1 und 2) zeigt, kann ein Klemmbügel 8 verwendet werden,

der aus Bandstahl o. dgl. besteht und zwei federnde Schenkel 9 hat, deren freie Enden nach außen hin zu Haken 10 umgebogen sind. 60  
 Die Schenkel 9 werden aneinandergedrückt und die Haken 10 durch das Schlüsselloch eingeführt, so daß sie das Schild oder die Schloßkastenvorderwand hintergreifen. Der  
 65 zwischen den Schenkeln eingesteckte Keil klemmt den Bügel so fest, daß er nicht mehr herausgezogen werden kann, solange der Keil im Schlüsselloch steckt und mit dem Bügel verbunden ist.

Die Schenkelenden 9 des Bügels werden 70 zweckmäßig etwa nur halb so breit bemessen, wie der Bügel vorn breit ist, und gegeneinander versetzt angeordnet. Dann liegen die Haken beim Gegeneinanderdrücken der Schenkel nebeneinander und können möglichst lang  
 75 bemessen sein, nämlich so lang, wie der lichte Durchmesser des Schlüsseloches groß ist.

Der Bügel kann vorn mit einer Öffnung 11  
 80 versehen sein, durch die der Keil hindurchgesteckt wird, damit er gegen seitliches Ausschwingen gesichert ist und genaue Führung erhält. Der Keil wird hinter dem Bügel von  
 einem Vorhängeschloß 12 o. dgl. durchgriffen, so daß er gegen Herausziehen gesichert ist.

#### PATENT-ANSPRÜCHE: 85

1. Schloßsicherung, bei der in das Schlüsselloch ein spitzer Körper eingesteckt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der keilförmige Körper (4) in der Verschlus-  
 90 lage mittels eines Vorhängeschlosses o. dgl. mit einem an der Tür befestigten Bügel (8) verbunden wird.

2. Schloßsicherung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der den Keil  
 95 festhaltende Bügel (8) mit federnden Schenkeln (9) versehen ist, die an ihren Enden zu Haken (10) umgebogen sind, nach Einführen durch das Schlüsselloch das Schild oder die Schloßkastenwand hintergreifen  
 100 und von dem dazwischengesteckten Keil (4) festgehalten werden.

3. Schloßsicherung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Bügel (8) mit einer Öffnung (11) versehen  
 105 ist, durch die der Keil (4) hindurchgesteckt und gegen Ausschwingen gesichert wird.

4. Schloßsicherung nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die  
 110 Schenkel (9) des Bügels (8) gegeneinander versetzt angeordnet sind, so daß die Haken (10) bei der Einführung nebeneinanderliegen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1.

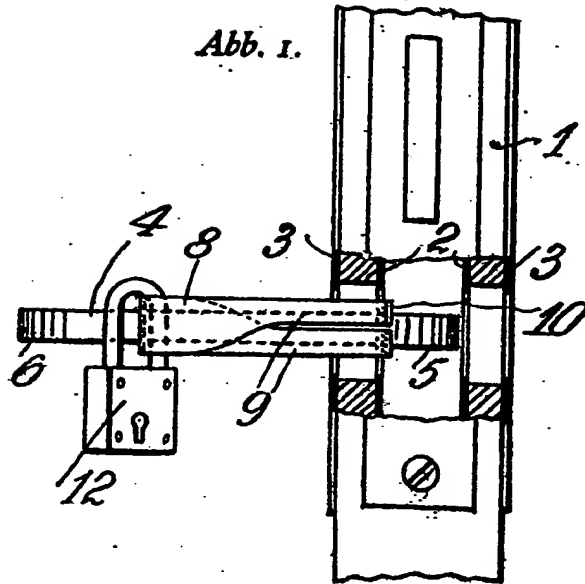


Abb. 2.

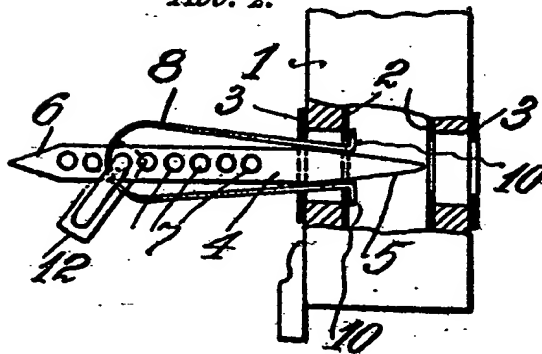


Abb. 3.

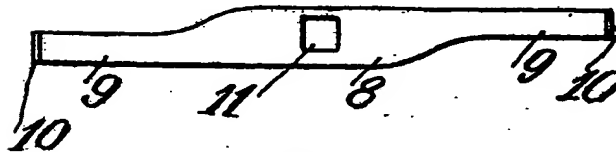
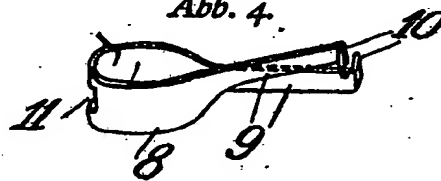


Abb. 4.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY